

Wiederfunde von *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Gracillariidae)

von DIETER ROBRECHT

Zusammenfassung:

Es wird über zwei Wiederfunde von *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) für Nordrhein-Westfalen bei Stukenbrock und Willebadessen berichtet. Damit bestätigen sich die alten Literaturangaben bei GRABE (1955), die bisher die einzigen aus Nordrhein-Westfalen waren.

Abstract:

Refindings of *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) in North Rhine-Westphalia

Two refindings of *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) are reported near Stukenbrock and Willebadessen in North Rhine-Westphalia. Thus the old literature references of GRABE (1955) are confirmed, which so far were the only ones in North Rhine-Westphalia.

In Deutschland ist *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) nur sehr lückenhaft verbreitet. Im Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE et al. 2017) werden Funde, neben Nordrhein-Westfalen, aus drei weiteren Bundesländern gelistet: Brandenburg, Thüringen und Niedersachsen. Aus Hessen meldet HANNOVER (2019) die Art von vier Fundorten im Kreis Waldeck-Frankenberg.

Im Internetportal www.schmetterlinge-d.de gibt es Meldungen aus Heckelberg in Brandenburg (KLAUS SCHWABE: 2017) und aus Baden-Württemberg von Schwendi (GÜNTER BAISCH: 2006 u. 2011) sowie Bad Saulgau (GÜNTER BAISCH: 1994).

SOBCZYK et al. (2018) zitieren SCHÜTZE (1902): „Ich fing nur 1 Exemplar am 4.8.1883 bei Rachlau.“ Damit ist zudem ein fast 140 Jahre zurück liegender Fund aus Sachsen belegt. Außerdem geben sie an, dass die Art aus Berlin bekannt ist.

PETER BUCHNER bemerkt im Lepiforum zu seinem Minen-Fund am 31.08.2008 in Schwarza am Steinfeld, Niederösterreich: „Verdächtig war mir der Umstand, dass diese Minen keineswegs selten waren, während mir der Schmetterling im Laufe meiner gesamten Beobachtungstätigkeit genau ein einziges Mal untergekommen ist. Auch in der Sammlung in Innsbruck (TLMF) [Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum] gab es bei meinem letzten Besuch keinen einzigen Beleg davon! Er gehört somit eindeutig zu den extrem selten gefundenen Arten.“

Für Nordrhein-Westfalen sind nur Altfunde bekannt, über die GRABE (1955) berichtet: „Den sonst wenig verbreiteten Falter fing ich vereinzelt in D.-Barop [Dortmund] am Licht und bei Ergste vom 2. bis 21.8. Sonst in Westdeutschland

nicht beobachtet. Die Baroper Funde sind auffallend, weil dort kein Faulbaum vorkommt."



Abb. 1: Fraßbild von *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) an Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Nordrhein-Westfalen, Stukenbrock, 16.08.2019. Die Raupe lebt nach dem Verlassen der Falten-Mine (Bildmitte, links im Blatt) in einer Blattrolle, in der sie bis zur Verpuppung frisst.



Abb. 2: Fraßbild von *Calybites quadrisignella* (ZELLER, 1839) an Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Nordrhein-Westfalen, Stukenbrock, 16.08.2019. Die hellen Fraßfenster sind auf der Blattoberseite gut zu erkennen.
Fotos: D. ROBRECHT

ERWIN RENNWALD führt im Lepiforum folgende Nahrungspflanzen auf: Gewöhnlicher Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Kaukasischer Kreuzdorn (*Rhamnus iberica* [= *Rhamnus ibericus*]), Felsen-Kreuzdorn (*Rhamnus saxatilis* ssp. *tinctoria*), Faulbaum (*Frangula alnus* [= *Rhamnus frangula*]). Er bemerkt: „Die Art legt Blattminen an Kreuzdorn-Arten und Faulbaum an. *Rhamnus cathartica* scheint dabei klar am wichtigsten zu sein.“

Bei www.bladmineerders.nl ist zu erfahren, dass die Raupen von Mai bis Juni und August bis September zur Entwicklung kommen. Zudem wird für *Rhamnus* keine weitere Art aus der Familie der Gracillariidae aufgeführt.

Am 16. August 2019 konnte ich in Stukenbrock an Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*) etwa 20 dieser typischen Blattrollen finden (Abb. 1 u. 2), eine Anzahl war bereits stark verwittert und gehört somit zur ersten Generation. Eine Nachsuche am 30.08.2019 gemeinsam mit WOLFGANG WITTLAND ergab etwa 30 Blattrollen, die allerdings teilweise verlassen oder stark verwittert waren. Neun eingetragene Raupen verließen ab Anfang September die Blattrollen, acht verpuppten sich an konkaven Stellen des Zuchtbehälters, eine Raupe verpuppte sich in einer Falte des Blattes. Zwei Puppen holte ich Anfang Februar 2020 ins Haus, die Falter schlüpfen drei Wochen später (s. Umschlag).

Während des Treffens der „deutschsprachigen Mikrolepidopterologen“ in Willebadessen fand RUDI SELIGER am 13.10.2019 ebenfalls eine Blattrolle an Kreuzdorn auf dem sogenannten „Schmetterlingspfad“ im NSG „Kalktriften“. Die Puppe holte er Anfang Februar 2020 ins Haus, der Falter schlüpfte am 25. Februar 2020.

Literatur

- GAEDIKE, R., NUSS, M., STEINER, A. & TRUSCH, R. (2017): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). 2. überarb. Aufl. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **21**: 75, Dresden
- GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrld.mus.Essen, **177**: 116, Essen
- HANNOVER, B. (2019): Schmetterlinge im Landkreis Waldeck-Frankenberg (Nordhessen). — Natursch.Waldeck-Frankenberg, **10** (1): 146, Korbach
- SCHÜTZE, K.T. (1902): Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. — Dtsch. Entom.Z.Iris, **15**: 26, Dresden
- SOBCZYK, T., STÖCKEL, D., GRAF, F., JORNITZ, H., KARISCH, T. & WAUER, S. (2018): Die Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) der Oberlausitz. Teil 5: Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) I. Teil. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **22**: 170, (= Beitr.Ins.fauna Sachsens, **20**), Dresden

Internet:

Datenbank Schmetterlinge Deutschlands

<https://www.schmetterlinge-d.de/Lepi/EvidenceMap.aspx?Id=433808>

[Zugriff: 08.03.2020]

RENNWALD, E. im Lepiforum (Bestimmungshilfe)

http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Calybites_Quadrisignella

[Zugriff: 08.03.2020]

BUCHNER, P. im Lepiforum (Forum)

http://www.lepiforum.de/2_forum.pl?md=read;id=45883

[Zugriff: 08.03.2020]

PLANT PARASITES OF EUROPE

<https://bladmineerders.nl/?s=quadrisignella>

[Zugriff: 08.03.2020]

Anschrift des Verfassers:

Dieter Robrecht

In den Lüchten 33

D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Vereinsnachrichten

Verbleib der Bestimmungsbelege aus der Sammlung HANS RETZLAFF, Lage/Lippe

von WOLFGANG WITTLAND

Da im Kontext faunistischer Untersuchungen regelmäßig Fragen nach Belegexemplaren in der Sammlung HANS RETZLAFF auftreten, möchte ich auf den Zugang zu Informationen aus der Sammlung offiziell hinweisen.

Die dem Institut für Natur- und Landschaftsökologie der Universität Kiel im Jahr 2012 überlassene Sammlung von HANS RETZLAFF soll insgesamt als Bestandteil der „Kieler Sammlung“ langfristig und dauerhaft dem Zoologischen Museum der Universität Oslo zugeführt werden, wo sich bereits jetzt die „Großschmetterlinge“ (einschließlich der Familien Hepialidae, Cossidae, Limacodidae und Zygaenidae) befinden.

Ansprechpartner für Ausleihen, Nachfragen etc. ist dort LEIF AARVIK

leif.aarvik@nhm.uio.no

Die „Kleinschmetterlinge“ (einschließlich der Familien Psychidae und Sesiidae) befinden sich bis auf weiteres in Kiel. Ansprechpartner dort ist Prof. Dr. HARTMUT ROWECK

hroweck@ecology.uni-kiel.de

Der Zugang zu den Sammlungen im Hinblick auf zukünftige Forschungsvorhaben ist aus heutiger Sicht an beiden Standorten langfristig gewährleistet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Robrecht Dieter

Artikel/Article: [Wiederfunde von Calybitis quadrisignella \(ZELLER, 1839\) in Nordrhein-Westfalen \(Lep., Gracillariidae\) 53-56](#)